



Frisch gebackene „Eurokraten“. Die Absolventen des Masterstudiengangs Europäisches
Verwaltungsmanagement haben gute Berufschancen. Justyna Laskowski (2. von links)
erreichte das beste Abschlussergebnis

MASTERSTUDIERENDE VERABSCHIEDET Sehr gute Berufsaussichten

▼ *Noch immer gebe es vereinzelt Ressentiments zwischen den Deutschen und ihren französischen Nachbarn. Umso wichtiger sei der europäisch ausgerichtete Masterstudiengang Europäisches Verwaltungsmanagement. Oberbürgermeister Dr. Günther Petry war Gastgeber für die Feier des diesjährigen Abschlussjahrgangs.*



„Mit unserer generalistischen Ausbildung sind wir für die Zukunft gewappnet“, freute sich Justyna Laskowski, die das beste Abschlussergebnis erreicht hat. Ihr und ihren zwölf Kommilitonen stehen nun viele berufliche Türen offen. „Die Berufsaussichten sind heute besser

als damals“, erinnerte sich Norbert Lins. Er hatte 2004 den Master mit dem zweiten Jahrgang abgeschlossen. Lins ist Kandidat für die Europawahl 2014. „Sie können getrost mit viel Elan in die Zukunft blicken“, betonte auch David Fenner, der erste Vorsitzende der European Masters Association e.V..

Trotz des Optimismus solle man jedoch den Blick auf die Peripherie, also die Grenzen Europas, nicht verlieren, erinnerte Studiendekan Prof. Dr. Gert Fieguth von der Hochschule Kehl. Wie ein Krümelkäse sehe Europa aus. Mit vielen Löchern in der Mitte und Krümeln am äußeren Rand. Die Peripherie aus diesem Blickwinkel betrachtet sind angrenzende Staaten wie die Türkei beispielsweise. Die Absolventen

sollen sich somit vor allem auch als „Architekten und Maurer sehen, die Europa mitgestalten und ausbauen können“, ermunterte Rektor Prof. Paul Witt. Er gratulierte zudem dem Absolventen Fabian Kiehlmann, der als akademischer Mitarbeiter an der Hochschule Kehl tätig ist. Bereits seit Februar unterstützt er das internationale Projekt „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ (Siehe Seite 24).

Besonders ergriffen war der ehemalige Studiendekan Prof. Dr. Dieter Kies von der Hochschule Ludwigsburg. „Ich bin stolz darauf, was aus Ihnen geworden ist“, sagte Kies. Sein Amt als Studiendekan gab Kies an Prof. Dr. Volkmar Kese ab.